Kreis Blatt

für den Kreis Usingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
N. Wagner's Buchdruckerei in Usingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

№ 113. Dienstag, den 8. September 1914. 49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Usingen, den 3. September 1914.

Die Herbstferien für die Volksschule des Kreises, die vereinigte Volks- und Realschule und die Seminar-Uebungsschule zu Usingen sind im Einvernehmen mit den Herren Kreisschulinspektoren für dieses Jahr wie folgt festgesetzt worden:

Schulverband	Voraussichtlicher Beginn	Dauer (Wochen)
Usingen	30. September	2
Weilnau	14. „	3
Espach	21. „	3
Arnoldshain	21. „	3½
Grandoberndorf	20. „	4
Grenzebach	7. „	3
Hasselberg	20. „	4
Hausen-Arnsberg-Friedrichsthal	14. „	4
Hausenbach	21. „	3
Hausenweil	21. „	3
Heinzenhausen	21. „	3
Hesselbach	20. „	4
Hundstadt	13. „	4
Kalkofenthal	21. „	3½
Kirschgunden	21. „	3
Kirschhofen-Wiesbach	13. „	4
Kleinlinden	21. „	3
Kransberg	21. „	3
Kransberg	13. „	4
Langenhain-Arnsbach	14. „	4
Langenberg-Winden	13. „	4
Laufenstadt-Wilhelmsdorf	13. „	4
Lindenbach	13. „	4
Mappershausen	21. „	3
Michelbach	14. „	4
Neustadt	13. „	4
Neustadt	13. „	4
Neuweilnau	13. „	4
Niederems-Neinborn	21. „	4
Niederlauken-Oberlauken	21. „	3
Niederreifenberg	21. „	3
Niederems	28. „	3
Obernhain	14. „	4
Oberreifenberg	14. „	4
Pfaffenwiesbach	21. „	3
Reichenbach	14. „	4
Riedelbach	14. „	3
Rod am Berg	10. „	3½
Rod a. d. Weil	7. „	4
Schmitten	21. „	3½
Seelenberg	14. „	3
Steinfischbach	21. „	3
Treisberg	14. „	3
Usingheim	14. „	3
Wernborn	14. „	4
Wernborn	13. „	4
Wernborn	14. „	4
Wernborn	21. „	4
Wernborn	14. „	3½

Der komm. Landrat.
J. V.:
J.-Nr. 8089. Strieder, Rechnungsrat.

Usingen, den 5. September 1914.

Der Herr Kriegsminister hat durch Erlaß vom 24. v. Mts. mitgeteilt, daß, wie bekannt geworden sei, vielfach junge Leute, denen zwecks Meldung als Kriegsfreiwillige von Polizei- oder Ortsbehörden gemäß Militär-Transport-Ordnung Anl. III a § 1 o (Heer.-Ord. § 42, 3 Anm.) Ausweise zur freien Eisenbahnfahrt ausgestellt worden seien, sich überhaupt nicht bei einem Truppenteil gemeldet hätten, sondern die Bescheinigungen dazu benutzt hätten, um kreuz und quer im Lande umherzureisen. Es seien hierdurch, ganz abgesehen von der in der jetzigen Zeit durchaus unnötigen Belastung der Eisenbahn, Unzuträglichkeiten entstanden.

Den Herren Bürgermeistern gebe ich hiervon mit der Anweisung Kenntnis, die bezeichneten Ausweise nur nach eingehender Prüfung der Persönlichkeit usw. des sich Meldenden, sowie nur für die Fahrt vom Orte der Ausstellung des Ausweises bis zum Gestellungsorte auszustellen.

Der komm. Landrat.
J. V.:
J.-Nr. 8725. Strieder, Rechnungsrat.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Den Herrn Bürgermeistern lasse ich in den nächsten Tagen je 2 Druckexemplare des Jahresberichts der Haftpflichtversicherungsanstalt der Hessen-Nass. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1913 zugehen.

Indem ich auf die günstigen Ergebnisse der Anstalt hinweise, ersuche ich Sie, den ortsangehörigen Landwirten bei geeigneten Gelegenheiten warm zu empfehlen, sich gegen Haftpflicht bei der vorbezeichneten Anstalt zu versichern.

Usingen, den 4. September 1914.

Der komm. Landrat.
J. V.:
J.-Nr. 1004 S. Strieder, Rechnungsrat.

Usingen, den 3. September 1914.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden hiermit ersucht, mir **bis spätestens den 21. d. Mts.** den ungefähren Bedarf an

1. Quittungskartenformularen A. (gelb) und
2. Mustern zu Aufrechnungsbescheinigungen

für das Jahr 1915 anzuzeigen. Der Bedarf an Quittungskarten wird unter Berücksichtigung des noch vorhandenen Vorrats so reichlich zu bemessen sein, daß im Laufe des Jahres 1915 Nachsendungen nicht erfolgen brauchen.

Unter Hinweis auf meine Verfügung vom 5. Dezember 1899, J.-Nr. 10 268, Kreisblattnummer 153, bemerke ich, daß die Quittungsformulare B. (grau für freiwillig Versicherte) nach wie vor von hier aus zu beziehen sind, und daß die Karten B. nur für solche freiwillig Versicherte auszustellen sind, für welche früher noch niemals auf Grund versicherungspflichtiger Tätigkeit Beitragsmarken verwendet worden sind. Für alle die Personen, welche einmal dem Versicherungszwange unterlegen haben, sind Quittungskarten nach Formular A. weiter zu gebrauchen, auch für den Fall, daß sie sich freiwillig weiter versichern wollen.

Der komm. Landrat.
J. V.:
J.-Nr. V. 795. Strieder, Rechnungsrat.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Berlin, den 20. August 1914.

Im Anschluß an meinen Erlaß vom 4. August d. Js. — II. 11213 — bestimme ich wegen des Verfahrens bei der Abgangsstellung der Einkommensteuer von Steuerpflichten, die dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehören, folgendes:

Hinsichtlich der zum aktiven Dienste einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften, welche mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 Mk. veranlagt sind (§ 70 Ziffer 1 des Einkommensteuergesetzes), haben die Hebestellen die Einziehung der veranlagten Einkommensteuer vom Ersten des Monats ab, in welchem der Eintritt in den aktiven Dienst erfolgt ist, bis auf weiteres einzustellen. Der Gemeindevorstand hat diese Steuerpflichtigen alsbald in eine besondere Abgangsliste 1 nach Muster XXVII der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 aufzunehmen, die zunächst nur bis einschließlich Spalte 10 auszufüllen ist. Im Laufe des Monats März, sobald die erforderlichen Angaben zur Begründung des Abganges (Artikel 86 II 13a bis d der Ausführungsanweisung) gemacht werden können, ist die Abgangsliste vollständig auszufüllen, einzureichen und festzusetzen.

Bei der Ablieferung der erhobenen Einkommensteuern für das II. und das III. Vierteljahr an die Kreiskasse sind die auf Grund dieser Abgangsliste zu ermittelnden Restbeträge summarisch als „Reste von Pflichtigen, die zum aktiven Dienst im Heere oder in der Marine eingezogen sind“ nachzuweisen.

Der Finanzminister.
J. A.: Heium.

Usingen, den 4. September 1914.

Vorstehenden Erlaß wird hiermit zur Beachtung veröffentlicht.

Die Ihnen bereits zugesandten Abgangslisten, in denen Steuer infolge Eintritts in das Heer in Abgang gestellt sind, sind mir erst am 1. März 1915 zur endgültigen Festsetzung wieder vorzulegen.

Es sind jetzt schon Fälle bekannt geworden, in denen Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes von dem Truppenteil zurückgekehrt sind. In diesen Fällen ist die Steuer von dem auf die Entlassung folgenden Monate ab wieder in Hebung zu setzen.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
J. V.:
J.-Nr. 2577. Schneider, Steuersekretär.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Anstelle des zur Kriegsdienstleistung abberufenen Katasterkontrolleurs Rensing ist die vertretungsweise Verwaltung des Katasteramtes Usingen dem Kataster-

landmesser Brzóska dortselbst bis auf weiteres übertragen worden.

Anträge pp. sind nach wie vor an das zuständige Katasteramt zu richten, von wo das weitere veranlaßt werden wird.

Wiesbaden, den 29. August 1914.

Königliche Regierung.
Abt. für direkte Steuern, Domänen und Forsten A.
gez.: Krause.

Usingen, den 7. September 1914.

Den Herren Bürgermeistern und Ortsgerichten zur Kenntnis und ortsüblichen Bekanntmachung.

Königliches Katasteramt Usingen.
J. V.: Brzóska.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WB Großes Hauptquartier, 6. Sept. Seine Majestät der Kaiser wohnte gestern den Angriffskämpfen um die Befestigung von Nancy bei.

Von Maubeuge sind 2 Forts und deren Zwischenstellungen gefallen. Das Artilleriefeuer konnte gegen die Stadt gerichtet werden. Sie brennt bereits an verschiedenen Stellen.

Der General-Quartiermeister.
v. Stein.

WB Großes Hauptquartier, 6. Sept. Aus Papieren, die in unsere Hände gefallen sind, geht hervor, daß der Feind durch das Vorgehen der Armeen der Generalobersten Kluck und von Bülow nördlich der Maas vollständig überrascht worden ist. Noch am 17. August nahm er dort nur deutsche Kavallerie an. Die Kavallerie dieses Flügels unter Führung des Generals von der Marwitz hat also die Armeebewegungen vorzüglich verschleiert. Trotzdem würden diese Bewegungen dem Feinde nicht unbekannt geblieben sein, wenn nicht zu Beginn des Aufmarsches und Vormarsches die Feldpostsendungen zurückgehalten worden wären. Von Heeresangehörigen und deren Familien ist dieses als schwere Last empfunden und die Schuld der Feldpost beigemessen worden. Im Interesse der arbeitsfreudigen und pflichttreuen Beamten der Feldpost habe ich mich für verpflichtet gehalten, hierüber eine Aufklärung zu geben.

Der Generalquartiermeister v. Stein.

— **Berlin**, 5. Septbr. Im Anschluß an frühere ähnliche Besprechungen fand heute im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitze des ersten Vizepräsidenten Dr. Paasche eine Beratung führender Mitglieder der bürgerlichen Parteien des **Reichstags** in der Absicht statt, den festen Willen von Abgeordneten, die sicher den Reichstag und das deutsche Volk hinter sich haben, zu bekunden, auch im Kampf zur See alle Kräfte der Nation bis zum Ende einzusetzen. Der hohen politischen Bedeutung des gefaßten Beschlusses entsprechend wurde sogleich nach Abschluß der Beratung nachfolgende Mitteilung dem Staatssekretär des Reichsmarineamts zur Kenntnis gebracht: Die unterzeichneten Mitglieder des Reichstags erklären sich bereit, in ihren Fraktionen und im Reichstag dafür einzutreten, daß alle Maßregeln des Reichsmarineamts, welche die Kriegsnot erheischt, in etatsrechtlicher Hinsicht und bezüglich der Rechnungslegung genehmigt werden. Insbesondere sind sie bereit, einzutreten: 1. für sofortigen Ersatz verlorener Schiffe, 2. für sofortige Durchführung aller 1912 beschlossenen Maßnahmen, 3. für sofortigen Bau des 1915 fälligen Schiffsersatzes, 4. für Herabsetzung der Lebensdauer der Schiffe von 20 auf 15 Jahre. Unterschrieben: (gez.): Dr. Paasche, Freiherr von Gamp, M. Erzberger, Gröber, Dr. Wiemer, Graf Westarp, Schultz-Bromberg.

— 600 kriegsgefangene Japaner. Wir lesen in der Köln. Volksztg.: Die an der holländischen Grenze abgefangenen Japaner, welche sich kurz vor dem japanischen Ultimatum an Deutschland in aller Stille aus dem Staube gemacht hatten, werden auf den deutschen Truppenlagerplätzen als Kriegsgefangene bis Ende des Krieges mit Japan interniert. Es ist gelungen, an 600 Japaner festzunehmen, das sind faßt alle an norddeutschen Hochschulen immatrikulierte japanische Studenten und die übrigen bei Kriegsausbruch in den norddeutschen Großstädten aufhältlich gewesenen Japaner.

WB Paris, 6. Sept. (Nichtamtlich.) Die Stadt setzt die Vorbereitungen zur Verteidigung fort. Das Boulogner Gehölz wurde teilweise wegrasiert und die Wege nach Paris verbarrikadiert. Der Zustrom Freiwilliger ist ungeheuer.

— Amsterdam, 5. Sept. Der englische Dampfer „Holmwood“, ein Schiff von 4420 Tonnen, wurde nach einer „Times“-Meldung von dem deutschen Kreuzer „Dresden“ an der brasilianischen Küste in Grund gebohrt.

— Amsterdam, 6. Sept. (Priv.-Tel. der „Frkft. Ztg.“) Aus London wird offiziell gemeldet: Sir Edward Grey, Paul Cambon und Graf Benkendorff haben eine Erklärung unterzeichnet, nach der England, Rußland und Frankreich sich gegenseitig verpflichten, während des gegenwärtigen Krieges keinen Separatfrieden zu schließen. Die drei Regierungen sind übereingekommen, daß für den Fall der Beratung von Friedensbedingungen keine der verbündeten Regierungen Friedensbedingungen stellt, ohne zuvor die beiden Verbündeten befragt zu haben. Von Belgien ist in der Erklärung nicht die Rede.

WB Malmö, 5. Sept. (Nichtamtl.) „Sydsvenska Dagbladet“ meldet aus Ystad, in den englischen Häfen herrsche große Furcht vor der deutschen Flotte. In Hartlepool würden an jedem Abend vor den Außendocks Torpedonetze ausgespannt. Die Nervosität wegen der deutschen Minen an der britischen Küste sei unbeschreiblich. Außerhalb des Tyne seien an einem Tage fünf Fahrzeuge in die Luft geflogen, drei englische und zwei fremde. Die Rekrutenanwerbung für die britische Armee gehe langsam vor sich; in einer Stadt von 7000 Einwohnern hätten sich nur 100 Mann gemeldet, größtenteils Strolche und andere heruntergekommene Menschen. In England herrsche strenge Zensur. Das Volk erfahre den wirklichen Zustand auf dem Kriegsschauplatz nicht; die Niederlagen der Engländer würden von den Zeitungen als Bagatellen hingestellt. Im großen und ganzen herrsche wenig Begeisterung für den Krieg. In mehreren großen Industriebezirken liege die Arbeit darnieder.

WB Die „Südslavische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Wie an unterrichteter Stelle verlautet, liegt im Hafen von Alexandria ein schwer beschädigter englischer Kreuzer, der deutliche Spuren einer Beschießung aufweist. Außerdem liegt dort ein zweiter englischer Kreuzer, ein Torpedojäger und zwei Torpedoboote, die nach Port Said flüchteten, im Dock in Reparatur.

— Lemberg, 5. Sept. Im Besitz vieler gefangener russischer Soldaten wurde eine Proklamation des russischen Generalissimus Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch gefunden, die sich an die „russischen Brüder“ in Galizien wendet und ihnen die Befreiung vom „fremden Joch“ und die Vereinigung unter dem Banner des einigen, unteilbaren Rußlands verkündet; es solle keine unterjochten Russen mehr geben. Die Proklamation, in der die Oesterreicher als „Schwaben“ bezeichnet werden, schließt mit der Aufforderung, für Rußland und den Zaren zu beten.

— Die „Wiener Allg. Zeitung.“ erfährt aus Lemberg, der russische General Wannowski, der im Nahkampf tödlich verwundet worden, seinen Verwundungen erlegen ist, hatte in seinen Brieftaschen auch ein Schreiben des Zaren, das dem General nach der Eroberung Galiziens die Stelle eines Gouverneurs von Galizien mit dem Sitze in Lemberg verleiht.

— Tokio, 6. Sept. (Priv.-Tel. der „Frkft. Ztg.“) In der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Landtages gab der Minister des Aeu… einen Ueberblick über die letzten Ereignisse. … erklärte, daß anfangs August Großbritan… mit Hinweis auf den Vertrag Hilfe von J… erbeten habe, da deutsche Kriegsschiffe den … lisch-japanischen Handel bedrohten und man in Kiautschou auf den Krieg vorzubereiten sch…

Russische Schandtaten in Ostpreu…

WB Berlin, 5. Sept. Bei ihrem … dringen in Teile von Ostpreußen haben die R… zahllose Schandtaten und Grausamkeiten beg… Aus der unendlichen Menge der darüber vorl… den Nachrichten teilen wir aber zunächst nur … Fälle mit, die durch amtliche Ermittelungen be… zuverlässig beglaubigt sind.

Eine Reihe von Landräten sind von den R… festgenommen und nach Rußland geführt wo… Der Landrat von Goldap sei gezwungen … Vieh, das aus seinem Kreise von den … zusammengetrieben worden ist, nach Rußland … treiben. Von vielen Gendarmen des Grenzb… fehlt jede Spur. Feststeht, daß ein Gendarm … dem Kreise Pillkallen erstochen worden ist. … Gendarm aus Bildcrweitschen wurde von … Russen gefangen genommen. Man hat ge… wie er auf einer Protze gefesselt durch Eydtk… gebracht wurde, dann ist er erstochen worden … Leiche lag auf dem Marktplatze in Kirbaty.

Die evangelischen Pfarrer in Kukowen, … Marggrabowa und in Szittkehmen, Kreis Gol… weigerten sich, den Russen Angaben über … Stellungen unserer Truppen zu machen. … wurden deshalb in den Mund geschossen. … eine ist tot, der andere wurde schwer verw… ohne Hoffnung auf Genesung in das Kranken… nach Goldap gebracht.

In einem Dorfe im Kreise Pillkallen wur… Frauen und Kinder zusammen in ein Gebä… trieben, die Hoftore geschlossen und das Gebä… Brand gesetzt. Erst als die Eingeschlossenen … höchste Not und Bedrängnis gerieten, wurden … Tore geöffnet und die gequälten Leute … gelassen. Auf dem Gutshofe in Szittkehmen … der alte Gutsbesitzer erschlagen. Die Witwe … genötigt, den Russen Speisen und Getränke … bringen. Als alles aufgezehrt war, mußte … einer Gasse, die von russischen Soldaten mit … gepflanztem Bajonett gebildet worden war, … ruten laufen und wurde dabei schwer verletzt.

In einem Dorfe des Kreises Stallupönen … wurden unter der unwahren Behauptung, daß … dem Dorfe geschossen worden sei, eine Reihe … Bewohnern, darunter Frauen und Kinder, … vorheriger Marterung erschossen. Ebenso … in dem Dorfe Schorellen im Kreise Pillkallen … Personen unter dem gleichen falschen Vorw… niedergemacht.

Im Dorfe Radzen haben die russischen Soldaten … fast alle Gebäude angezündet, so daß im Augen… blick fast das ganze Dorf in Flammen aufging. … Auf die unglücklichen Bewohner des Dorfes wur… mit Hieb- und Schußwaffen losgegangen. … wurden in diesem einen Dorf zwei Männer … acht Frauen; drei Männer werden vermißt.

Aehnliche Vorfälle von Mord, Brand und Ver… wüstung werden aus zahlreichen Grenzorten ge… meldet. Beim Mordbrennen gingen die Russen … der Weise vor, daß sie zunächst die Domänen… gehöfte als königliches Eigentum mit allen Ge… räten niederbrannten, dann die Güter wegnahmen … und darauf die Dörfer anzündeten. Bis zum … August waren aus dem Gumbinner Bezirk … Domänen, aus dem Pillkaller Kreise allein … 15 Dörfer und Güter niedergebrannt. Nach den … vorliegenden Schilderungen sind die Russen bei … diesen Mordbrennereien ganz systematisch vorge… gangen. Den Truppen zogen mit Zündmaterial … ausgerüstete Brandkommandos voran, welche die … Häuser mit in Petroleum getränkten Schwämmen … verfahen und dann Brand anlegten. Gewöhnlich … wurden die Bewohner zuvor aufgefordert, die … Häuser zu verlassen. Mancher Kommandant ließ … gelegentlich die Wohnhäuser stehen und beschränkte … sich auf das Abbrennen der Ställe und Scheunen. … Die Vernichtung der Dörfer wurde häufig unter … dem Vorwande vorgenommen, daß aus ihnen ge… schossen worden sei. In Wirklichkeit ist dies nie… mals der Fall gewesen. Die in den westlichen …

...vernements garnisonierenden Truppen, besonders das Gardekorps, scheinen im großen und ganzen die Grundsätze des Völkerrechts eher beachtet zu haben. Gelegentlich warnten solche Truppenführer, die bei früheren Durchzügen eine den Wünschen entsprechende Aufnahme gefunden hatten, Pfarrer und Gutsbesitzer vor den Grausamkeiten ihrer eigenen später eintreffenden Kameraden.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Usingen,** 7. Sept. An dieser Stelle machen wir auf die in der heutigen Kreisblatt-Nummer veröffentlichte Bitte um Liebesgaben des „Roten Kreuzes" besonders aufmerksam. Daß unsere im Felde stehenden braven Soldaten die in der Anzeige aufgeführten Artikel gerne entgegennehmen, braucht nicht besonders noch betont zu werden. Aus fast jeder Familie unseres Kreises ist ein Angehöriger oder Verwandter dem Rufe des Kaisers gefolgt, und so steht zu hoffen, daß die gewünschten Liebesgaben recht reichlich gespendet werden. Die Untersammelstelle für Liebesgaben an die Krieger im Felde hat Herr Seminardirektor Prof. Dr. Becker hierselbst übernommen.

* **Usingen,** 7. Sept. Die durch Pensionierung des Herrn Feix am 1. Oktober d. Js. freiwerdende Stelle des Kreisboten am hiesigen Kgl. Landratsamt ist Herrn Schutzmann Dausendt aus Cassel übertragen worden.

* Die amtlichen Verlustlisten liegen in unserem Geschäftsraum zu Jedermanns Einsicht offen.

* Abonnement auf die Verlustlisten. Den Nichtabonnenten des „Reichs- und Staatsanzeigers" können die Verlustlisten jetzt im Postwege*) Abonnements bezogen werden. Der Bezugspreis beträgt monatlich 60 Pfg., vierteljährlich 1,80 Mk., ohne Bestellgebühr. Die Bestellungen auf dieses Abonnement nehmen sämtliche Postanstalten des Reiches entgegen. Die zu bestellenden Listen führen die Bezeichnung „Deutsche Verlustlisten". Sie enthalten die Verluste der gesamten deutschen Armee und der deutschen Flotte. Der Einzelbezug der Verlustliste bei der Expedition des Reichs- und Staatsanzeigers hört mit Einführung des Postabonnements auf.

* Von der Reichsdruckerei sind Feldpostkarten mit Antwort an das Feldheer hergestellt worden. Sie sind bei sämtlichen Postämtern, Postagenturen, Posthilfsstellen und amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen zum Preise von 5 Pfg. für je 10 Doppelkarten erhältlich. Die Neueinrichtung hat den Zweck, den im Felde stehenden Kriegsteilnehmern die Mühe des Adressenschreibens abzunehmen. Aus diesem Grunde haben die Absender der Doppelkarten die Adresse auf dem Antwortteil deutlich und genau vorzuschreiben.

* „Nassauische Kriegsversicherung." Die seitens des Regierungs-Bezirk Wiesbaden unter Sicherung eines namhaften Zuschusses (auch die Landwirtschaftskammer Wiesbaden und der Verein Nassauischer landwirtsch. Forstwirte haben bereits einen Zuschuß von zusammen Mark 2000. — gezeichnet) zum Besten der Hinterbliebenen einheimischer Kriegsteilnehmer ins Leben gerufene „Nassauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914" hat überall großen Anklang gefunden. Arbeitgeber, voran der Bezirksverband, haben ihre im Feld gezogenen Angestellten und Arbeiter, einzelne Vereine besonders Arbeiter- und Kriegervereine, ihre in Betracht kommenden Mitglieder, Gemeinden ihre ausgezogenen Gemeindeangehörigen versichert. Es ist zu erwarten, daß in Erkenntnis des großen patriotischen und gemeinnützigen Zwecks dieser neuen Einrichtung sich noch viele finden werden, die dem gegebenen Beispiel zum Wohle vieler Hinterbliebenen folgen werden. Welche große Bedeutung der Nassauischen Kriegsversicherung zukommt, ersieht man schon daraus, daß auf das Vorgehen des Regierungsbezirks Wiesbaden auch andere Landesteile (Rheinprovinz, Provinz Westfalen, Großherzogtum Hessen, Regierungsbezirk Cassel, weitere werden voraussichtlich noch folgen) die Errichtung analoger Einrichtungen nach dem Muster der Nassauischen Kriegsversicherung beschlossen haben. Die hin und wieder aufgetretene Meinung, daß die Versicherten bezw. deren Hinterbliebene bei der Nassauischen Kriegsversicherung, weil „auf Gegenseitigkeit" beruhend, zu Nachschüssen herangezogen werden können, ist, wie uns die Direktion der Nassauischen Landesbank mitteilt, vollständig unrichtig. Nachzahlungen usw. sind gänzlich ausgeschlossen. Ueber die nähere Einrichtung der Kriegsversicherung verweisen wir auf die überall angeschlagenen Plakate und die heutige Bekanntmachung der Direktion der Nassauischen Landesbank im Anzeigenteil dieses Blattes.

— **Cronberg,** 5. Sept. Prinz Friedrich von Hessen, der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, der mit den Hanauer Ulanen als Leutnant in den Krieg zog, ist in Frankreich durch einen Brustschuß verwundet worden. Sein Befinden ist den Umständen nach gut.

— **Frankfurt,** 3. Sept. Das Generalkommando in Frankfurt a. M. hat verfügt, daß die „Frankfurter Nachrichten" nur einmal täglich erscheinen dürfen, weil sie militärische Artikel ohne Genehmigung des Generalkommandos veröffentlicht haben.

— **Nied a. M.,** 3. Sept. Aus Gram, weil er trotz wiederholter freiwilliger Meldung nicht zum Militär genommen wurde und so den Krieg nicht mitmachen konnte, hat sich hier gestern der 18jährige Mechaniker Kuh aus Griesheim von einem Zug der Ludwigsbahn überfahren lassen. K. war sofort tot.

Vermischte Nachrichten.

— In Darmstadt mußte aus einem Vereinslazarett weibliches Pflegepersonal entfernt werden, weil es gegenüber den dort untergebrachten französischen Offizieren die Ehre und Würde der deutschen Frau in absolut unzureichender Weise gewahrt hatte.

— Mailand, 5. Sept. Bisher wurde für die Presse ein reservierter beschränkter Telephondienst zwischen Paris und Italien aufrecht erhalten; seit gestern mittag antwortet das Fernamt Paris nicht mehr.

— Amsterdam, 4. Sept. In London wurde ein Deutscher mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, weil eine Taube in seiner Nähe auflog und eine Dame als Zeuge behauptete, es sei wahrscheinlich, daß der Mann die Taube aufgelassen habe, wenngleich sie das nicht gesehen hatte.

— Rom, 6. Sept. In der Sixtinischen Kapelle fand heute vormittag die feierliche Krönung des Papstes statt. Das beim heiligen Stuhle beglaubigte diplomatische Korps, viele Vertreter von Souveränen, des Maltheserordens, des Ordens vom Heiligen Grabe, des römischen Patriziats und Deligationen der Diözesen von Genua, Pegli und Bologna sowie die Brüder und die Schwester des Papstes wohnten der Feier bei.

— An den Pranger. Aus Hanau wird berichtet, daß in dem Lazarett, das in der Turnhalle eines fränkischen Städtchens eingerichtet ist, die Frau Gräfin R. erschienen sei, sich fast ausschließlich mit den dort untergebrachten zwei Franzosen in der liebenswürdigsten Weise in deren Muttersprache unterhalten und bei Verlassen des Raumes schmerzlich ausgerufen habe: „Ach, die armen Franzosen!"

— Umdichtungen. Wie die „Tägliche Rundschau" mitteilt, singen unsere Jungen (in Schleswig) jetzt täglich auf der Straße das schöne Lied:

(„Lott' ist tot")
De Ruff' is dot,
De Ruff' is dot,
Frankreich liggt in' Starwen,
Franz und Willem freuen sick,
Denn nu givt dat wat to arwen (erben).

Der „Tag" notiert folgende Verse:

Kein Feuer, keine Kohle
Kann brennen so heiß
Wie Kruppsche Geschütze,
Von denen niemand was weiß!

Vertrauen.

Wie zogen so mutig hinaus unsre Jungen,
Von heiligem Zorn und Vertrauen durchdrungen,
Zu allem für's Vaterland jubelnd bereit,
Ja, groß ist die Zeit!

Wer darf da im pochenden Herzen verzagen,
Verdammt sei das Nörgeln und Winseln und Klagen,
Zu jeglichem Opfer sei jeder bereit,
Denn groß ist die Zeit!

Den Kopf hoch voll Mut für die heilige Sache,
Den Störern des Friedens die blutigste Rache,
Und dem, der feig von Gefahren jetzt spricht,
Die Faust vor's Gesicht! —

Louis Engelbrecht.

Anzeigen.

Mietverträge
Lehrverträge
Lehrzeugnisse
Radfahrkarten
Arbeitsbücher
Gesinde-Dienstbücher
Zollinhaltserklärungen
Wildscheine
Anmeldescheine (für Usingen)
Frachtbriefe.

Sehr praktisch! Neueste Ausgabe!
Sammelbuch
der Bescheinigungen über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung.

R. Wagner's Buchdruckerei.

Kriegs-
Erfrischungen
für unsere Söhne im Feldzuge.
Stollwercks Schokoladen
und
Pfeffermünz-Pastillen
fertig zum Versand als Doppelbrief zu 80 Pfg.
frisch eingetroffen bei **Dr. A. Loetze.**

Erntestricke
empfiehlt **Georg Peter.**

Deutsche Frauen und Mädchen
strickt fleißig **Strümpfe**
für unsere braven Soldaten.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:
Mittwoch, den 9. September 1914.
Abends 8 Uhr.
Ansprache: Herr Dekan Bohris.
Lied: Nr. 296, 1—3 u. 7.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß verschiedene, hauptsächlich jüngere Leute, nach eingegangenen Siegesmeldungen glauben den allgem. Jubel noch durch das Abfeuern von Schußwaffen und das Abbrennen von Feuerwerkskörpern erhöhen zu müssen. Daß ein solches Treiben nicht allein gegen die gesetzl. Bestimmungen verstößt, sondern daß hierbei auch eine große Gefahr für das Publikum besteht, daß ferner diese geradezu unsinnige Knallerei viele Leute an der Gesundheit schädigt, wird nicht bedacht.

Ich sehe mich daher veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß auf Grund des § 367, 8 d. St. G. B. das Schießen mit Feuerwaffen, — hierzu gehören auch die „Knallfixpistolen" sowie das Abrennen jeglicher Feuerwerkskörper an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten verboten ist.

Ich bemerke hierzu, daß ich Uebertretungen dieser Art unnachsichtlich bestrafen werde.

Usingen, den 5. September 1914.

Die Polizei-Verwaltung.
Vogelsberger.

Ev. Kirche Usingen.

Termin zur Erhebung der fälligen **Kirchensteuer** sowie des noch rückständigen **Güterpachtes** ist auf **Dienstag, den 8. l. Mts.,** von vormittags 9—12 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten anberaumt, und es wird um allseitige Zahlung gebeten, da die laufenden Ausgaben beglichen werden müssen.

Schwenk, Kirchenrechner.

Bitte um Liebesgaben.

Der stellvertretende Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege Herzog zu Trachenberg erläßt die nachstehende Bekanntmachung:

Unseren kämpfenden Truppen sind nachfolgend aufgeführte Gegenstände dringend erwünscht:

1. Zigarren, Zigaretten, Tabak (Pfeifen), Konserven, Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Bonbons, Bouillonkapseln, Suppenwürfel, Gemüsekonserven, Dauerwurst, geräucherte Fleischwaren, alkoholfreie Getränke, Mineralwasser, Trockenmilch, kondensierte Milch, Lebkuchen.
2. Wollene Strümpfe, Unterjacken, Hosenträger, Halsbinden, Leinwand (zur Fußbekleidung), Taschentücher, Hemden, Unterbeinkleider, wollene Leibbinden.
3. Taschenmesser, Löffel, Notizbücher, Postkarten, Briefpapiere, Bleistifte mit „Schonern", Zahnbürsten, Zahnpulver, Zahnseife, Seife, Seifendosen, Stearinkerzen, zusammenlegbare Handlaternen, Haarbürsten mit Futteral, Taschenspiegel, Streichhölzer mit Mettallhülse, kleine Nähkästchen (enthaltend Zwirn, Knöpfe, Band, Nadeln, Fingerhut), endlich Sicherheitsnadeln.

Ich bitte um schnelle und reichliche Gaben an die bekannt gegebenen Sammelstellen des Roten Kreuzes und der Ritterorden.

Erntestricke

sowie

Bindegarn für Selbstbinder

in großer Auswahl.

Fritz Löw,
Schmiedemeister.

Nur allein

Bonner Kraftzucker

von **J. G. Maaß** ist 64 Jahre weltberühmt und bewährt bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. Jedes gute Kolonialwaren-Geschäft hält Platten in Originalpackung Paket 30 und 15 Pfg. sowie Bonbons in Paketen für 25 und 10 Pfg. vorrätig.

En gros Bezug für den Kreis Usingen bei

Peter Bernbach Usingen.
— Obergasse 6. — Telefon Nr. 1 —

woselbst auch einzelne Stücke zu kaufen sind.

Goldenes Kettenarmband

auf dem Wege **nach der Saalburg verloren** gegangen. **Amts-Apotheke Usingen.** 2

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unseres im Kampfe gefallenen unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Heinz Weider

entgegengebracht worden sind, sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Familie.
Weider, Seminarlehrer.

Usingen, den 7. September 1914.

Bekanntmachung.

Nassauische Kriegsversicherung

auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914.

Errichtet unter Zusicherung eines namhaften Zuschusses durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden zu Gunsten der Hinterbliebenen einheimischer Kriegsteilnehmer.

Der Anteilschein kostet 10 Mk. Es können für jeden Kriegsteilnehmer bis zu 20 Anteilscheine gelöst werden. Die eingehenden Gelder werden an die Hinterbliebenen der gefallenen Kriegsteilnehmer nach Verhältnis der gelösten Anteilscheine verteilt.

Falls die Verluste unter den versicherten Kriegsteilnehmern nicht größer sein werden wie im Kriege 1870/71, werden auf jeden durch den Tod fälligen Anteilschein voraussichtlich 250 Mark verteilt werden können.

Sind die Verluste geringer, dann erhöht sich dieser Betrag, sind sie größer, dann erniedrigt sich der Betrag.

Frauen, versichert Eure Männer,

Väter, versichert Eure Söhne,

die im Felde stehen!

Arme würdige Personen, die ihre im Felde stehenden Angehörigen versichern wollen, über Barmittel oder geeignete Bürgen jedoch nicht verfügen, wollen sich schriftlich bei der Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden oder den zuständigen Landesbankstellen melden.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Ausgabestelle der Anteilscheine und Auskunftserteilung bei der Nassauischen Landesbank, den Landesbankstellen und allen sonst kenntlich gemachten Annahmestellen.

Saalburgia-Seifensand

Bestes Scheuer- und Putzmittel

1-Pfund-Paket 10 Pfg.

Bier & Henning,
Seifenfabrik,
Bad Homburg.

Kräftiges Dienstmädchen

für Feld- und Hausarbeit, das melken kann, gesucht.
Emil Becker, Usingen.

Tüchtiges Mädchen,

welches Hausarbeit versteht und einfach bürgerlich kochen kann, **sofort gesucht.**
Josef Frei, Usingen.

Sofa und **verschiedene andere Gegenstände** zu verkaufen.
b **L. Weissenbach.**

Stollwercks
Kriegserfrischungen
vorrätig **Georg Peter.**

Tüchtiges Mädchen

in kleine Arztfamilie zum 1. Oktober oder früher gesucht. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Gesucht ein **Mädchen** für **Haus-** und **leichte Feldarbeit.** Stelle eignet sich auch für alleinstehende **jüngere Frau.** Eintritt sofort. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Landwirtschaftliche Angebote.

7-jähriges, blindes gutes **Arbeitspferd** ein- und 2-spännig zu verkaufen. **Heinr. Henrici II.,** Anspach b

Fahrkuh mit Kalb
zu verkaufen. **Karl Schnorr,** Michelbach.

Prima Milchkuh
frischmelkend mit Kalb zu verkaufen.
Wilhelm Rühl, Altweilnau.

Hierzu das „Illustrierte Sonntagsblatt" Nr. 34.